

Guten Tag, Höxter

Abgebrannt

Kürzlich berichtete Wilhelm hier stolz, dass er schon einige Weihnachtsgeschenke und die Kerzen für den Adventskranz gekauft hat. Mitte August wohl gemerkt. Ein bisschen neidisch hat das seinen Kollegen schon gemacht. Immerhin lässt sich so der Vorfesttagsstress vermeiden. Und die Vorfreude ist um so größer, denkt der Wilhelm doch das ganze Jahr daran, wie er seine Liebsten mit Kleinigkeiten überraschen kann. Sein Kolle-

ge ist lange nicht so weit. Im Gegenteil. Bei ihm herrscht quasi noch österliche Freude. Denn er hat zum gestrigen Sonntagsfrühstück endlich geschafft: Die erste seiner Osterkerzen des vergangenen Frühjahrs ist vollständig abgebrannt. Als Wilhelms Kollege voller Genuss in sein Marmeladenbrötchen biss, hauchte sie ihr Lichtlein aus. Jetzt sind es nur noch drei. Hoffentlich schafft das bis Weihnachten **Wilhelms Kollege**

Bürgersprechstunde des Landrates

■ **Höxter.** Landrat Friedhelm Spieker bietet seine nächste Bürgersprechstunde in Höxter am Dienstag, 20. August, an. Bürgerinnen und Bürger können sich in der Zeit von 16.30 bis 18 Uhr in Zimmer F 2 der Kreisverwaltung Höxter, Moltkestraße 12, mit ihren Anliegen an den Landrat wenden.

Neue Pressesprecherin für Landesgartenschau

■ **Höxter.** Pia Schöning ist neue Mitarbeiterin im Team der Landesgartenschau Höxter 2023. Die 25-Jährige betreut seit dem 1. August die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Zu ihren Aufgaben zählen zunächst, die Internetpräsenz der Landesgartenschau aufzubauen und zwischen dem Unternehmen und Pressevertretern zu kommunizieren. Zuvor hatte die Wahl-Höxteranerin, die in Göttingen aufgewachsen ist, in Mainz Theaterwissenschaft und Komparatistik studiert.

dertagen kennt. Sie freut sich, durch die Arbeit bei der Landesgartenschau ein Teil der neuen Heimat zu werden und zur Entwicklung und Durchführung des Projektes beitragen zu können.



Neue Mitarbeiterin: Pia Schöning gehört zum Team der Landesgartenschau Höxter 2023.

FOTO: STADT HÖXTER

Versteckte und fast vergessene Erinnerungen

Jacob-Pins-Gesellschaft: Fahrt zu jüdischen Friedhöfen am 24. August

■ **Höxter.** Die Jacob-Pins-Gesellschaft Höxter bietet in Kooperation mit der VHS Höxter wieder eine Fahrt zu einigen Jahrhunderte alten jüdischen Friedhöfen in der Umgebung von Höxter an. Die Fahrt findet am Samstag, 24. August, von 14 bis 18 Uhr unter der Leitung von Fritz Ostkaemper statt. Diese oft versteckten Friedhöfe zu besuchen und auch auf ihnen die Spuren ihrer Schändung im Dritten Reich zu sehen, ist das Ziel des Ausflugs.

Bruchhausen und Amelunxen führen, bevor dann der mit etwa 230 Grabsteinen große Friedhof in Brakel besucht wird. Die Fahrt wird mit Privat-Pkw (in Fahrgemeinschaften) durchgeführt. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt. Die Kosten betragen 8 Euro. Anmeldungen möglichst im Forum Jacob Pins, Westerbachstraße 35/37 in Höxter unter Tel. (0 52 71) 6947441 oder per E-Mail: ostkaemper@jacob-pins.de



Jüdischer Friedhof Bruchhausen: Ein Aquarell von Franz Hoffmann-Fallersleben.

FOTO: JACOB PINS GESELLSCHAFT

Modernes Freibad mit Denkmal-Ambiente

Infrastruktur: Nach vier Jahren ist das Freibad in Höxter am Samstag wiedereröffnet worden. Bürger sind begeistert vom neuen Schwimmgefühl im alten Bad



Haben Spaß im Wasser: Die Freundinnen Emelie (13, l.) und Alina (12) freuen sich, dass sie jetzt wieder in Höxter ins Freibad gehen können.

FOTOS: BURKHARD BATTRAN

Von Burkhard Battran

■ **Höxter.** Theo (10) war der Erste im Wasser. „Oh, gar nicht so kalt wie ich befürchtet habe“, sagte der junge Schwimmbadbesucher. „Im Schwimmerbecken sind 25,6 Grad und im Kleinkinderbecken 27,4 Grad, ich habe eben erst gemessen“, wusste Schwimmmeister Volker Riedl.

Der 13. September 2015 war der letzte Badetag im alten Höxteraner Freibad. Fast vier Jahre später hat am 17. August 2019 der erste Badetag im sanierten Höxteraner Freibad stattgefunden. Ein Tag, der sicherlich in die Stadtgeschichte eingehen wird, denn der Weg

bis zu diesem Tag war lang. Und teuer. 3,6 Millionen Euro hat die Sanierung gekostet.

„Unsere Bürger mussten zuerst durch die Schließung des Hallenbades und die länger als geplant andauernde Sanierung des Hallenbades auf viel verzichten“, sagte Bürgermeister Alexander Fischer in seiner Eröffnungsansprache. Was lange währt, wird endlich gut, sagt das Sprichwort. Und es sollte recht behalten. „Die Sanierung ist gelungen. Und ich bin sehr glücklich damit, wie sich unser Freibad jetzt den Bürgern präsentiert“, sagte der Förderverein-Gründer und Freibad-Erhaltungskämpfer der ersten Stunde, Hermann

Dücker (81). „Der Kampf um den Erhalt des Freibads dauert schon so lange. Und viele, die vor Jahren noch die Bremser in der Sache waren, präsentieren sich heute in der ersten Reihe. Aber ich will nicht grollen, denn das Ergebnis kann sich sehen lassen – obwohl wir das auch schon vor zehn Jahren hätten haben können“, sagte der frühere SPD-Fraktionsvorsitzende Peter Greschner (69).



www.nw.de/hoexter

Möglicherweise aber nicht als Denkmal. Seit zwei Jahren steht das 1936 erbaute Höxteraner Freibad unter Denkmalschutz. Geplant wurde es von der Hildesheimer Architekturikone Otto Immendorff. „Wir haben uns bei der Modernisierung darum bemüht, gleichzeitig auch die Historie herauszuarbeiten“, erklärte Architekt Benjamin Cessa von der Planungsgruppe Hildesheim. So blieben beispielsweise die historischen Bogenduschen an den Becken, die historischen Startblöcke – einer sogar komplett im Urzustand – und der nach Süden ausgerichtete Umkleidetrakt mit Sonnenterrasse erhalten.

Für die musealen Details hatten die rund 150 Badegäste am Eröffnungstag aber kaum ein Auge. „Das Wasser ist viel wärmer als früher.“ „Es macht riesig Spaß.“ „Ich kann gar nicht sagen, wie sehr ich mich freue.“ „Die Edelstahlbecken fühlen sich wirklich sehr edel an.“ „Toll, dass es jetzt auch warme Duschen gibt, ohne dass man Geld einwerfen muss.“ So waren die Besucher voll des Lobes für das neue Höxteraner Freibad. Der Förderverein hatte 30 neue Bänke gestiftet. Mit denen bereits vorhandenen 20 Bänken kann das Höxteraner Freibad nun immer einen bequemen Sitzplatz am Beckenrand bieten.



Freigabe: Stellvertretender Bürgermeister Günther Ludwig (v. l.) und Werner Böhler (SPD), Bürgermeister Alexander Fischer, Michel Schuster (UWG), Förderverein-Gründer Hermann Dücker, Ralf Dohmann (BfH) sowie Planer Benjamin Cessa.

Zeiten fürs Schwimmen

◆ Der Besuch des Freibades in Höxter ist bis zum Saisonende kostenlos. Geöffnet ist das Freibad montags bis freitags von 11 bis 20 Uhr sowie samstags und sonntags von 11 bis 19 Uhr. Zusätzlich ist dienstags und donnerstags ist zwischen 6.30 und 8.30 Uhr Frühschwimmen.



Modernes Bad mit Museumsdetails: Der historische Startblock auf Bahn sechs kann nicht benutzt werden. Mit einem Edelstahlschild erinnert die Stadt an den „Urzustand Startsockel“. Es gibt aber noch fünf andere.

Goeken: „Bahnhofs-idee zur LGS ist grüne Schaumschlägerei“

Besucher bei der Landesgartenschau 2023: Der heimische CDU-Landtagsabgeordnete hat ganz andere Ideen, um die Gäste zu einer Anreise mit der Bahn zu bewegen

Von David Schellenberg

■ **Höxter.** Es gibt Momente, da kann sich der heimische CDU-Landtagsabgeordnete Matthias Goeken beim Lesen der Zeitung so richtig aufregen. So sehr, dass er die Berichterstattung sogar aus dem wohlverdienten Urlaub kommentieren möchte.

Ein solcher Fall ist die Idee, zur Landesgartenschau 2023 einen Bahnhof direkt am Hauptgelände der Veranstaltung bei Corvey zu errichten. Das wünschen sich insbesondere die Grünen, die den Plan eines Corveyer Haltepunktes schon seit der Ernennung des Westwerks zum Weltkulturerbe 2014 vor sich hertragen. Nun hat eine Bahnsprecherin

auf Anfrage der Neuen Westfälischen diesem Vorhaben eine Absage erteilt. Die Vorbereitungszeit sei viel zu kurz, mit zu vielen Akteuren müsste der Plan abgestimmt und schließlich vom Eisenbahn-Bundesamt genehmigt werden – bevor überhaupt gebaut werden könnte.

Die Empörung bei den Grünen über die „langsam arbeitende Bahn“ ist groß. Diese öffentlich zur Schau getragene Erregung sowie die ganze Idee des LGS-Bahnhofes hält der CDU-Landtagsabgeordnete Matthias Goeken für „grüne Schaumschlägerei“, die nicht nachhaltig sei. Die Bahnhofs-idee sei von Anfang an unrealistisch gewesen, zumal auch die Frage der Finanzierung



„Unrealistische Idee“: Der CDU-Landtagsabgeordnete Matthias Goeken.

FOTO: DIETER SCHOLZ

nicht geklärt sei. Zudem stellt er die Sinnhaftigkeit überhaupt in Frage: „Das Besondere der Landesgartenschau in Höxter ist doch, dass sie bereits in der Stadt beginnt. Hier wollen wir die Besucher auch haben“, sagt Goeken und hält den Bahnhof Höxter für einen sehr guten Startpunkt. Es gebe verschiedene Ansätze, die Menschen dann nach Corvey zu bringen – spruchreif ist noch nichts.

Auch Goeken hofft, dass viele Besucher mit der Bahn kommen, hat aber eine andere Idee: die Taktverkürzung zur Landesgartenschau. Auch dieses Vorhaben sei schon sehr ambitioniert. Denn wenn die Züge deutlich öfter fahren sollen, bräuchte es auf nieder-

sächsischer Seite zwingend ein Begegnungsgleis, das noch gebaut werden müsste. „Dazu gibt es bereits Gespräche.“

Außerdem müsste die Nordwestbahn mit ins Boot geholt werden. Denn, so Goeken, es bräuchte zusätzliche, vor allem sprintstarke Züge mit höherer Kapazität, die auf den kurzen Strecken in der Region schnell fahren könnten. Das Problem: Die Nordwestbahn hat den Zuschlag für den Streckenbetrieb in jetziger Form über die Landesgartenschau hinaus, eine Neuausschreibung des Angebots erfolge erst später. Bei zusätzlichen Zügen könnte die zeitaufwendige Koppelung entfallen – was die Anreise mit der Bahn schneller und attraktiver macht.



■ Autofahrer aufgepasst: Am heutigen Montag, 19. August, blitzt die Polizei unter anderem auf dem Heuweg in Lüchtringen. In Bad Driburg wird auf der Georg-Nave-Straße und der Brunnenstraße die Geschwindigkeit kontrolliert. Es muss jederzeit und überall mit weiteren Blitzern gerechnet werden.